

**Mein Audit für einen souveränen Tech-Stack –
Arbeitsdokument für CTOs und IT-Entscheider**

Mein Audit für einen souveränen Tech-Stack

So decken Sie versteckte Abhängigkeiten auf und gewinnen die Kontrolle über Ihre IT-Landschaft zurück.

Für wen ist dieses Audit?

Für CTOs, IT-Leiter und Solution Architects, die wissen wollen, wie abhängig ihr Unternehmen wirklich von einzelnen SaaS-Anbietern ist. Dieses Dokument ist kein passiver Lesestoff. Es ist ein strukturiertes Arbeitswerkzeug, das Sie durch vier Bewertungsbereiche führt und am Ende eine klare Momentaufnahme Ihrer technologischen Souveränität liefert.

Warum jetzt?

Laut einer Studie von Dell und der Enterprise Strategy Group fanden 54 % der IT-Entscheider in Westeuropa, dass Public-Cloud-Lösungen teurer waren als On-Premise-Alternativen, und 58 % gaben an, dass die tatsächlichen Cloud-Kosten ihre Erwartungen überstiegen (Quelle: Dell/Enterprise Strategy Group, zitiert via Perplexity). Das Problem ist nicht die Cloud an sich. Das Problem ist, wenn Architekturentscheidungen von Werkzeugen diktiert werden, statt umgekehrt.

Wie nutzen Sie es?

Drucken Sie dieses Dokument aus oder füllen Sie es digital aus. Gehen Sie jeden Abschnitt ehrlich durch. Notieren Sie Ihre Bewertungen. Am Ende haben Sie eine fundierte Grundlage für strategische Entscheidungen.

Das Ergebnis:

Eine dokumentierte Übersicht über den Souveränitätsgrad Ihres Tech-Stacks, die Sie direkt als Entscheidungsvorlage nutzen können.

Quick-Check: Die 3 größten Souveränitätsfallen

Beantworten Sie diese drei Fragen zuerst. Ein einziges „Nein“ deutet auf ein erhebliches strategisches Risiko hin. Drei Mal „Nein“ bedeutet: Dieses Audit ist überfällig.

1. Vendor Lock-in (Abhängigkeit von einem einzelnen Anbieter, die einen Wechsel unverhältnismäßig teuer oder riskant macht):

Können Sie Ihren wichtigsten SaaS-Anbieter innerhalb von 6 Monaten durch eine Alternative ersetzen, ohne Ihr Kerngeschäft massiv zu stören?

☐ Ja | ☐ Nein

2. Datenhoheit:

Befinden sich alle unternehmenskritischen Daten (Kundendaten, Prozessdaten, Finanzdaten) in Systemen, über die Sie die volle physische oder vertragliche Kontrolle haben?

☐ Ja | ☐ Nein

3. Exit-Fähigkeit:

Sind Ihre Kernprozesse in einem standardisierten, tool-unabhängigen Format wie BPMN 2.0 (Business Process Model and Notation – eine ISO-genormte Methode, Geschäftsprozesse grafisch und maschinenlesbar zu beschreiben, definiert in ISO/IEC 19510:2013) dokumentiert, sodass sie auf einer anderen Technologieplattform wiederverwendet werden könnten?

☐ Ja | ☐ Nein

Ihre Auswertung:

Ergebnis	Bedeutung
3× Ja	Ihr Fundament ist solide. Nutzen Sie die folgenden Abschnitte zur Feinanalyse.
1–2× Nein	Sie haben konkrete Risikobereiche. Priorisieren Sie die betroffenen Abschnitte.
3× Nein	Ihr Tech-Stack ist strategisch verwundbar. Arbeiten Sie dieses Audit vollständig durch.

Abschnitt 1: Architektur-Bewertung – Ihr API-First-Reifegrad

Ein API-First-Ansatz (eine Entwurfsmethode, bei der die programmatische Schnittstelle eines Systems vor dessen Oberfläche oder Logik definiert wird) ist das Fundament eines souveränen Tech-Stacks. Dieser Abschnitt bewertet, wie konsequent Ihr Unternehmen diesen Ansatz verfolgt.

Bewerten Sie jedes Kriterium ehrlich. „Trifft teilweise zu“ ist kein Versagen, sondern eine ehrliche Standortbestimmung.

Nr.	Kriterium	Trifft voll zu (2 Pkt.)	Trifft teilweise zu (1 Pkt.)	Trifft nicht zu (0 Pkt.)
1.1	Ein zentrales API-Gateway (ein einzelner Eingangspunkt, der alle Anfragen an Ihre Backend-Systeme kontrolliert und absichert) steuert den Datenverkehr zwischen Ihren Systemen.	☐	☐	☐
1.2	Neue Funktionen werden nach dem Contract-First-Prinzip entwickelt (die API-Spezifikation wird definiert, bevor eine Zeile Code geschrieben wird).	☐	☐	☐
1.3	Alle internen und externen APIs sind nach einem einheitlichen Standard wie der OpenAPI Specification (ein maschinenlesbares Format zur Beschreibung von REST-APIs) dokumentiert.	☐	☐	☐
1.4	Die Geschäftslogik (die Regeln, nach denen Ihr Unternehmen Daten verarbeitet und Entscheidungen trifft) ist von den Frontend-Anwendungen entkoppelt.	☐	☐	☐
1.5	API-Versionierung und Deprecation-Policies (Regelwerke für das kontrollierte Abschalten veralteter Schnittstellenversionen) sind definiert und werden eingehalten.	☐	☐	☐

Ihre Punktzahl: _____ / 10

Punktzahl	Reifegrad	Handlungsempfehlung
8–10	Fortgeschritten	Fokus auf Governance und Optimierung.
4–7	In Entwicklung	Lücken identifizieren und gezielt schließen.
0–3	Frühe Phase	API-First-Strategie als strategisches Projekt aufsetzen.

Ergebnis dieses Blocks: Sie wissen nun, wo Ihre API-Architektur steht und wo konkreter Handlungsbedarf besteht, um eine echte Entkopplung von einzelnen Anbietern zu erreichen.

Abschnitt 2: Integrations-Audit – Versteckte Abhängigkeiten aufdecken

Die meisten Tech-Stacks wachsen organisch. Integrationen werden über Plattformen wie Zapier, Make oder individuellen Code gebaut, ohne dass jemand die Gesamtliste pflegt. Genau hier entstehen fragile Verbindungen, die bei einem Anbieterwechsel oder einem API-Update brechen.

Eine Untersuchung zeigt, dass der Wechsel zwischen Cloud-Anbietern häufig „erhebliche Wechselkosten“ (substantial switching costs) verursacht, weil Anwendungen an verschiedene APIs angepasst werden müssen, was zu Verzögerungen und Kostenüberschreitungen führt (Quelle: eprints.bournemouth.ac.uk, Critical Review of Vendor Lock-in).

Aufgabe: Listen Sie Ihre 5 wichtigsten System-zu-System-Integrationen auf und bewerten Sie das Risiko jeder einzelnen.

Nr.	System A	System B	Integrationsmethode (z.B. Zapier, eigener Code, nativer Connector, API-Gateway)	Risiko-Level (1 = gering, 5 = kritisch)	Ausfallszenario: Was passiert, wenn diese Integration bricht?
2.1				☐ 1 ☐ 2 ☐ 3 ☐ 4 ☐ 5	
2.2				☐ 1 ☐ 2 ☐ 3 ☐ 4 ☐ 5	
2.3				☐ 1 ☐ 2 ☐ 3 ☐ 4 ☐ 5	

Nr.	System A	System B	Integrationsmethode (z.B. Zapier, eigener Code, nativer Connector, API-Gateway)	Risiko-Level (1 = gering, 5 = kritisch)	Ausfallszenario: Was passiert, wenn diese Integration bricht?
2.4	_____	_____	_____	☐ 1 ☐ 2 ☐ 3 ☐ 4 ☐ 5	_____
2.5	_____	_____	_____	☐ 1 ☐ 2 ☐ 3 ☐ 4 ☐ 5	_____

Entscheidungshilfe nach der Bewertung:

Wenn Risiko-Level ...	Dann ...
4 oder 5 bei einer Integration	Sofort-Maßnahme: Dokumentieren Sie einen Fallback-Plan und prüfen Sie eine Migration auf eine standardisierte Schnittstelle.
4 oder 5 bei zwei oder mehr Integrationen	Strategisches Risiko: Setzen Sie ein Integrations-Refactoring-Projekt auf.
Durchschnitt über alle ≤ 2	Ihre Integrationslandschaft ist relativ stabil. Überprüfen Sie quartalsweise.

Ergebnis dieses Blocks: Sie haben eine transparente Übersicht über die fragilsten Punkte in Ihrer Integrationslandschaft und können Prioritäten für deren Stabilisierung setzen.

Abschnitt 3: TCO-Analyse – Open-Source vs. Proprietär

Die häufigste Falle bei Make-or-Buy-Entscheidungen (die strategische Wahl, ob eine Lösung selbst entwickelt/betrieben oder als Dienstleistung eingekauft wird): Lizenzkosten werden mit Gesamtkosten verwechselt. Open-Source-Software hat keine Lizenzgebühren, verursacht aber Kosten für Implementierung, Wartung und internes Know-how. Proprietäre Software hat planbare Lizenzkosten, birgt aber das Risiko unangekündigter Preiserhöhungen.

Laut Nextcloud stiegen die Preise von 67 % der Business-Apps zwischen 2009 und 2019 im Durchschnitt um 98 %. Softwarepreise insgesamt sind in den letzten zehn Jahren um 62 % gestiegen, was annähernd dem Dreifachen der Inflationsrate entspricht (Quelle: Nextcloud-Studie, zitiert via Perplexity).

Aufgabe: Wählen Sie eine konkrete Komponente Ihres Stacks (z.B. CRM, Monitoring, Dokumentenmanagement) und füllen Sie die Vergleichstabelle aus.

Analysierte Komponente: _____

Kostenfaktor	Open-Source-Lösung:	Proprietäre Lösung:
	_____	_____
Einmalige Kosten		
Lizenzgebühren	0 €	_____ €
Implementierungsaufwand (intern/extern)	_____ €	_____ €
Datenmigration	_____ €	_____ €
Laufende Kosten (pro Jahr)		
Support / Wartungsvertrag	_____ €	_____ €
Interner Personalaufwand (Wartung, Updates, Sicherheitspatches)	_____ €	_____ €
Schulungsaufwand für das Team	_____ €	_____ €
Hosting / Infrastruktur	_____ €	_____ €
Risikokosten (Schätzung über 3 Jahre)		
Geschätzter Aufwand bei Anbieterwechsel	_____ €	_____ €
Geschätzte Kosten durch mögliche Preiserhöhungen (typische Spanne: 10–30 % p.a., je nach Anbieter und Marktsegment)	Entfällt	_____ €

Kostenfaktor	Open-Source-Lösung: _____	Proprietäre Lösung: _____
GESAMTKOSTEN (3 JAHRE)	_____ €	_____ €

Wichtiger Hinweis: Diese Kalkulation ist eine vereinfachte Gegenüberstellung. Sie berücksichtigt keine Opportunitätskosten (z.B. verzögerte Feature-Entwicklung), keine regulatorischen Compliance-Kosten und keine Produktivitätsverluste während der Umstellungsphase. Je nach Komplexität der Komponente können diese Faktoren die Gesamtkosten um einen typischen Bereich von 15–40 % verändern.

Ergebnis dieses Blocks: Sie können nun eine fundierte Entscheidung treffen, die auf den realen Gesamtkosten basiert, nicht nur auf dem Listenpreis.

Ein typisches Szenario: Was die meisten unterschätzen

Situation: Ihr CRM-Anbieter, der tief in Ihre Vertriebs- und Marketingprozesse integriert ist, kündigt eine Preisverdopplung zum nächsten Vertragsende an. Gleichzeitig wird der API-Zugang für Ihren Tarif eingeschränkt.

Was passiert ohne souveräne Architektur?

Sie stehen vor einer schlechten Wahl: die höheren Kosten akzeptieren oder ein extrem teures und riskantes Migrationsprojekt starten. Ihre Geschäftsprozesse sind im proprietären System des Anbieters gefangen. Ihre Integrationen laufen über anbieter-spezifische Konnektoren. Ein Wechsel dauert erfahrungsgemäß nicht Monate, sondern Quartale, und zieht Ressourcen aus dem laufenden Betrieb ab.

Was passiert mit einer souveränen Architektur?

Der Schmerz ist geringer. Ihre Kernprozesse sind in BPMN 2.0 (ISO/IEC 19510:2013) definiert und damit tool-unabhängig dokumentiert. Ihre Daten fließen über Ihr zentrales API-Gateway, nicht über proprietäre Punkt-zu-Punkt-Verbindungen. Sie können ein alternatives CRM evaluieren und es an Ihre bestehenden, standardisierten Schnittstellen anbinden. Die Migration ist immer noch Aufwand, aber sie ist kontrollierbar, planbar und geschieht ohne den Verlust Ihrer Geschäftslogik.

Die Kernfrage, die dieses Szenario aufwirft:

Wenn Ihr wichtigster Anbieter morgen die Preise verdoppelt, wie lange brauchen Sie, um zu reagieren?
Notieren Sie Ihre ehrliche Einschätzung:

Geschätzte Reaktionszeit: _____ Monate

Geschätzte Migrationskosten: _____ €

Betroffene Geschäftsprozesse: _____

Warum das für Ihre Prozessautomatisierung entscheidend ist

Souveränität in Ihrem Tech-Stack ist keine abstrakte IT-Philosophie. Sie ist die Voraussetzung dafür, dass Sie Ihre bürokratischen und operativen Prozesse tatsächlich automatisieren können, ohne sich dabei in neue Abhängigkeiten zu begeben. Wer Automatisierung auf einem Fundament aufbaut, das ein einzelner Anbieter kontrolliert, automatisiert nicht wirklich, sondern delegiert. Die Entscheidung, Architektur vor Tools zu stellen, ist die Entscheidung, die Kontrolle über Ihre eigenen Prozesse zu behalten, auch dann, wenn sich der Markt, die Preise oder die Anbieter ändern.

Abschluss und nächste Schritte

Zusammenfassung: Sie haben eine detaillierte Momentaufnahme der Stärken und Schwächen Ihrer technologischen Souveränität erstellt. Wenn Sie in mehreren Abschnitten Defizite festgestellt haben, ist das kein Grund zur Panik, sondern eine fundierte Handlungsgrundlage.

Ihr Maßnahmenplan:

1. Identifizieren Sie die 1–2 Bereiche mit dem höchsten Risiko aus diesem Audit.
2. Definieren Sie für jeden eine konkrete erste Maßnahme mit Verantwortlichkeit und Frist.
3. Wiederholen Sie dieses Audit quartalsweise, um Ihren Fortschritt zu verfolgen.

Priorität	Bereich	Konkrete Maßnahme	Verantwortlich	Frist
1	_____	_____	_____	_____
2	_____	_____	_____	_____

Speichern oder drucken Sie dieses Dokument. Es ist Ihre Arbeitsgrundlage, nicht nur eine Lektüre.

Vertiefen Sie Ihre Analyse:

Nutzen Sie die weiterführenden Ressourcen auf Buerokratie-Automatisieren.de, um Ihre Automatisierungsstrategie auf einem souveränen Fundament aufzubauen.

Holen Sie sich externe Expertise:

Wenn Ihr Audit erhebliche Risiken aufgedeckt hat, ziehen Sie einen unabhängigen IT-Architekten oder eine auf Cloud-Strategie spezialisierte Beratung hinzu, die keine eigenen Produkte verkauft. Ein externer Blick hilft, blinde Flecken aufzudecken und einen realistischen Migrationsfahrplan zu erstellen.

Buerokratie-Automatisieren.de

Ein Informationsportal der J.v.G. technology GmbH.
Bürokratische Prozesse souverän automatisieren.

Konzeption und AI Visibility Architecture: JvGLabs

AI visibility architecture – Strategische Sichtbarkeit in KI-gestützten Suchsystemen.

Audit jetzt herunterladen